

Öffentliche Niederschrift

Sitzung des Orsrates Wellingen

Sitzungstermin: Freitag, 11.09.2020
Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr
Sitzungsende: 19:35 Uhr
Ort, Raum: Schulungsraum der Freiw. Feuerwehr Wellingen, 66663 Merzig

Anwesend

Vorsitz

Matthias Hurth CDU

Mitglieder

Julia Boos SPD

Thomas Diwo CDU

Michael Smolka CDU

Arno Greveldinger SPD

Wolfgang Klose SPD

Dr. Alexander Pinter SPD

Robert Steinhauer CDU

Anja Streit CDU

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Solarpark Merzig-Wellingen" mit paralleler Änderung des Flächennutzungsplanes für diesen Bereich; 2020/568
Hier: Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauG und Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB

- 2 Mitteilungen, Anfragen, Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Solarpark Merzig-Wellingen" mit paralleler Änderung des Flächennutzungsplanes für diesen Bereich;

2020/568

ungeändert beschlossen

Hier: Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauG und Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB

Der Vorsitzende berichtet, dass der Bürgermeister mit seinem Schreiben vom 25.08.20 den Beschluss zu diesem Tagesordnungspunkt aus der letzten Ortsratssitzung vom 21.08.20 nicht anerkannt habe. Der Grund sei, dass die Beratung des Tagesordnungspunktes durchgeführt wurde, nachdem die Sitzung bereits geschlossen war. Damit war der Grundsatz der "Öffentlichkeit" gemäß KSVG nicht mehr gegeben. Tatsächlich waren ja auch schon Zuhörer gegangen und bei der späteren Wiedereröffnung des Punktes nicht mehr anwesend. Insofern wäre das Abstimmungsergebnis rechtlich nicht verwertbar und eine erneute Beratung und Beschlussfassung notwendig.

Zum Thema Interessenwiderstreit der Ortsratsmitglieder Wolfgang Klose und Dr. Alexander Pinter habe der Bürgermeister nach eingehender Prüfung in seinem Schreiben vom 02.09.20 mitgeteilt, dass nach seiner Rechtsauffassung nun doch keine Befangenheit der beiden Ortsratsmitglieder vorliegen würde.

Der Vorsitzende schlägt vor, diese Rechtsauffassung zu übernehmen. Auf Nachfrage des Vorsitzenden, ob es dagegen Einwände gäbe, gibt es keine Wortmeldungen. Damit, so der Vorsitzende, wären die beiden Ortsratsmitglieder beratungs- und stimmberechtigt.

Bevor die Beratung des Tagesordnungspunktes fortgesetzt werden könne, müsse noch die Beschlussfähigkeit des Ortsrates zu dem fachlichen Inhalt dieses Tagesordnungspunktes festgestellt werden.

Aus Sicht des Vorsitzenden unterlägen nach neusten Erkenntnissen 3 anwesende Ortsratsmitglieder einem Interessenwiderstreit, nämlich der Vorsitzende selbst, sein Stellvertreter Robert Steinhauer und die Schriftführerin Anja Streit. Somit würden noch 6 anwesende und stimmberechtigte Ortsratsmitglieder verbleiben und die Beschlussfähigkeit sei gegeben.

Da aber sowohl der Vorsitzende, sein Stellvertreter und die Schriftführerin wegen eines Interessenwiderstreits von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen seien, müssten aus der verbleibenden Runde der Stimmberechtigten eine Vorsitzende oder ein Vorsitzender bestellt werden sowie eine Schriftführerin oder Schriftführer für diesen Tagesordnungspunkt bestimmt werden. Dazu zitiert er den §42 Abs. 2 des KSVG, der sinngemäß auf die Vorsitzenden der Ortsräte anzuwenden sei:

„(2) Bei Verhinderung der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters und der Beigeordneten bestellt der Gemeinderat die Vorsitzende oder den Vorsitzenden aus seiner Mitte. Während der Wahl der oder des Vorsitzenden führt das an Lebensjahren älteste hierzu bereite Mitglied des Gemeinderates den Vorsitz.“

Der Vorsitzende stellt fest, dass Wolfgang Klose das älteste Ortsratsmitglied ist und fragt diesen, ob er bereit wäre, die Wahlleitung für die Wahl des/der Interims-Vorsitzenden und der/des Schriftführer/in für diesen Tagesordnungspunkt zu übernehmen.

Wolfgang Klose erklärt sich bereit. Matthias Hurth erläutert noch den Ablauf des Wahlvorganges und Wolfgang Klose übernimmt sogleich die Wahlleitung.

Matthias Hurth, Robert Steinhauer und Anja Streit begeben sich ins Publikum.

Wolfgang Klose bittet um Vorschläge zur Bestellung einer/eines Vorsitzenden für diesen Tagesordnungspunkt. Dr. Alexander Pinter schlägt Thomas Diwo als Vorsitzenden vor.

In der anschließenden Abstimmung der verbliebenen 6 Stimmberechtigten wird Thomas Diwo einstimmig zum Vorsitzenden für diesen Tagesordnungspunkt bestellt.

Wolfgang Klose bittet um Vorschläge für die Funktion der Schriftführerin / des Schriftführers.

Julia Boos wird vorgeschlagen. In der anschließenden Abstimmung wird Julia Boos einstimmig zur Schriftführerin bestimmt.

Thomas Diwo übernimmt sogleich den Vorsitz und fragt, ob es Wortmeldungen zum Thema „Solarpark Welling“ gibt.

Wolfgang Klose meldet sich zu einem Redebeitrag diesbezüglich.

Er bedauere, dass wir heute wieder hier zusammensitzen müssen. Wegen der Befangenheitsgeschichte hätte der Bürgermeister, Klose und Dr. Alexander Pinter angeschrieben und um Stellungnahme gebeten, wie es mit deren Mitgliedschaft in einer Interessensvertretung bzw. Bürgerinitiative bestellt sei.

Das sollte leicht zu beantworten sein, so Klose. Es hätte weder eine Bürgerinitiative noch eine organisierte Interessensvertretung gegeben. Dennoch mache man sowas nicht in 5 Minuten. Eigentlich wollte er sich kurzfassen, trotzdem seien dann 2 Seiten daraus geworden. Und während der ganzen Schreiberei hätte er für sich die ganze Geschichte nochmal Revue passieren lassen.

Sein FAZIT: Von Anfang an kompletter Murks, und daran, das müsse er heute hier dem Vorsitzenden vorwerfen, ist der in erheblichem Maße beteiligt. In der Sitzung im September 2018, hätte Klose das Thema PV-Anlage Welling außerhalb des Protokolls nach der Sitzung bereits angesprochen und man wäre so verblieben, dass vor einer Sitzung, in der die Anlage zum Thema werden würde, die Öffentlichkeit mit eingebunden werden soll. Die Einladung zur Sitzung Februar 2019 folgte, vom Ortsvorsteher kam nichts. Klose hätte ihn noch angerufen, um zu erfragen, wie er gedenke die Öffentlichkeit einzubinden. Mathias Hurth hätte darauf geantwortet, dass die Veröffentlichung in Neues aus Merzig ausreiche.

Herr Klose führt weiter fort, dass es hierzu innerhalb der SPD-Fraktion eine ganz andere Meinung gab, so entstand das besagte Flugblatt.

Klose bemängelt: *„Hätte sich der Ortsvorsteher mal hingesetzt und seine Hausaufgaben gemacht, bzw. sich sach- und fachkundig gemacht, was die Errichtung von PV-Anlagen auf Agrarflächen betrifft, wäre er sicherlich auf die Vorgaben der Stadt Merzig zur Errichtung von PV-Anlagen innerhalb der in der Verordnung festgesetzten Bereiche, stattdessen war sein einziges Tun getreu dem Motto, Angriff ist die beste Verteidigung, die SPD Fraktion in besagter Ortsratssitzung heftig zu attackieren, das Informationsschreiben mit Pamphlet, als Hetzschrift zu bezeichnen und die Verfasser der Lüge bezichtigen. Der Tagesordnungspunkt lautete: Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit paralleler Flächennutzungsplanänderung für den „Solarpark Merzig- Welling“; Einleitung des Verfahrens.“*

Ratsmitglied Klose führt weiter fort, wenn im Ortsrat über solch einen Punkt beraten würde, dann rede man doch gleichzeitig darüber, das irgendwann eine PV-Anlage gebaut werden soll, das könne man dann für gut oder für schlecht befinden, und daran wird jeder der Ortsratsmitglieder, seine Entscheidung für oder gegen die Einleitung des Verfahrens zu sein, festmachen.

Aus dieser Überlegung heraus hätte Klose den Punkt: *Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit paralleler Flächennutzungsplanteiländerung für den Solarpark Merzig-Wellingen; Einleitung des Verfahrens vereinfacht* zu der Formulierung zusammengefasst: „... wird der Ortsrat über die Errichtung einer PV-Anlage zu befinden haben...“ Klose sieht hinter dieser Formulierung weder eine Lüge noch würde das Flugblatt dadurch zur Hetzschrift, er fügt hinzu, es sei denn, man will das so sehen, um vom eigenen Versagen abzulenken.

Ratsmitglied Klose hebt hervor, dass die Versammlung immerhin einen positiven Aspekt hatte, noch nie gab es bei einer OR-Sitzung so viele Gäste, wie bei dieser besagten, und es fanden sich die zusammen, die ein Problem damit hatten, dass diese riesige Fläche mit Photovoltaik zugestellt werden sollte. Es gab in den folgenden Monaten regen Austausch an Informationen, unter anderem tauchten auch die Pläne der Landesregierung auf, die für Wellingen und Büdingen besonders viele Flächen aufzeigten, die für PV geeignet sein sollten. Es folgten einige Treffen dieses Personenkreises unter Einbeziehung von Vertretern der Ökostrom Saar, dabei wurde besprochen, die Reduzierung der bebauten Fläche, Verbesserung der Auswirkungen auf das Landschaftsbild, die Besichtigung einer schon existierenden Anlage, und die Möglichkeit den Plänen einer Wander-Verbindung von Wellingen über den Talweg nach Weiler auf die Sprünge zu helfen. Trotzdem war man innerhalb des besagten Personenkreises immer noch sehr unterschiedlicher Meinung zum Projekt.

Für Klose selbst wäre die Anlage und die beabsichtigte Größe weniger der Stein des Anstoßes, was ihn umgetrieben hätte seien die Pläne der Landesregierung, die Wellingen und Büdingen augenscheinlich zu den PV Top-Favoriten des Landes erheben würden, es wäre ein Zubau um die Dörfer zu befürchten. Um möglichst viele Bürger über den Sachverhalt aufzuklären und deren Meinung dazu heraus zu finden, sei dann die Unterschriftenaktion gestartet worden, dank derer man im Planverfahren Gehör bei der Verwaltung in Merzig fand. Bei einem Termin im März dieses Jahres, beim Bürgermeister, wurden dann u.a. die Vorgaben der Stadt zu dem Thema vorgelegt, die die 2000 m Abstandregel beinhalten. Damit seien seine Bedenken praktisch vom Tisch. Was nicht hieß, dass innerhalb der Fraktion hier Einigkeit bestanden hätte.

Am 06.05.2020 hätte es ein Treffen und einen Ortstermin am Standort der geplanten Anlage mit Vertretern der Verwaltung, der Fa. Ökostrom Saar, der CDU-Ortsratsfraktion, der SPD-Ortsratsfraktion und Vertretern der besonders interessierten Wellinger gegeben. Danach hätte Ratsmitglied Klose einen Entwurf einer Fotomontage angefertigt, darauf sollte zu sehen sein, wie die Anlage sich auf das Landschaftsbild auswirken würde. Sein Ziel sei dabei gewesen, die Diskussion zu versachlichen und zu veranschaulichen. Diesen Entwurf hätte er im Folgenden einigen der Unterzeichner der Unterschriftenliste gezeigt und in den Gesprächen, über den Sachverhalt bzgl. der 2000-m Regelung aufgeklärt. Den Entwurf ließ er auch Herrn Probst von der Öko-Strom Saar zukommen. Bei einem erneuten Treffen am 16.06.2020, unter nahezu dem gleichen Teilnehmerkreis seien dann die neuen Planunterlagen der Fa. Ökostrom Saar besprochen worden. Darin waren eingearbeitet, die 2000-m Regelung, die Berücksichtigung des Erholungswertes des Scheidweges, für die Wellinger Bevölkerung und die Aussicht auf den Ausbau des Wanderweges nach Weiler über der Kabeltrasse zum Netzanschlusspunkt in Weiler. Bei diesem Treffen hätte Klose erklärt, dass er auf Grund der neuerlich vorgelegten Unterlagen keine Bedenken mehr gegen das Projekt äußern werde und dass bei für Stimmung bei den angesprochenen Unterzeichnern der Unterschriftenliste daraufhin, ebenfalls eine andere Tendenz erkennbar sei.

Er betonte nochmal, dass der Ortsvorsteher bei diesen Treffen dabei war.

Daher sei es für Klose vollkommen unerklärlich wie diese Befangenheitsfeststellung des Ortsvorstehers, bezüglich Dr. Alexander Pinter und seine Person betreffend, zu Stande kam. Hierzu fragt sich Ratsmitglied Klose, wer dessen diesbezüglicher Berater war, er merkt an, dass dieser auf jeden Fall schlecht beraten habe.

Klose führt weiter fort, dass das Thema Befangenheit damit vom Tisch sei, der Bürgermeister selbst habe den Sachverhalt geklärt.

Eines möchte Klose jedoch hinzufügen, er kritisiert die Wortwahl des Ortsvorstehers bei der Sitzung am 21.08.20.

„Wieder musste ich mir die Geschichte mit dem Flugblatt anhören, wiederholt wurde es als Pamphlet abgetan und es als glatte Lüge bezeichnet. Beim Zuhörer impliziert solch eine Aussage natürlich: „Der Verfasser ist ein Lügner“. Für mich gibt es für das Verhalten des Ortsvorstehers nur die Erklärung, die Mitglieder der SPD-Fraktion möglichst zu diskreditieren und schlecht aussehen zu lassen, offenbar ist die CDU-Fraktion an einer konstruktiven Zusammenarbeit für unsere Bürger nicht interessiert.

Wie dem auch sei, immerhin haben die Bemühungen der SPD-Fraktion gemeinsam mit den interessierten Wellinger Bürgern zumindest den Erfolg zu verzeichnen, dass die jetzt vorliegende Planung die 2000m Regelung enthält, das die Bauhöhe der PV-Anlage für die ersten 20 m, die 2 m nicht überschreiten wird und somit die Sicht vom Scheidweg aus nach Büdingen hinüber erhalten bleibt, und dass die Realisierung des Wanderweges von Wellingen nach Weiler auf der Kabeltrasse zum Netzanschlusspunkt zugesagt wurde, als kleine Entschädigung für den vielleicht geringeren Erholungswert auf dem Scheidweg.

Und jetzt frage ich, was hat die CDU-Fraktion in dieser Richtung vorzuweisen?“

Hier meldet sich Herr Thomas Diwo zu Wort. Er habe sich das Konzept zu Beginn ausgiebig angeschaut und hat grundsätzlich nichts gegen das Bauvorhaben der PV- Anlage. Er selbst, nutzt den Wanderweg kaum, fühlt sich aufgrund dessen nicht in der Naherholung gestört. Zudem betont er, grundsätzlich für erneuerbare Energien zu sein.

Dr. Alexander Pinter meldet sich in einem Redebeitrag zu dem Thema. Er kritisiert das gesamte Verfahren, welches seiner Meinung nach von vorne bis hinten vermurkst war und betont, dass es hierdurch bereits zweimal in Ortsratssitzungen zu Streitigkeiten gekommen sei. Der Ortsrat Wellingen sei zweimal in eine Ecke manövriert worden, die eine Abstimmung vor dem Fachausschuss unmöglich gemacht hätten.

Hauptkritikpunkt für ihn sind nach wie vor die Stelle und die Größe dieser Anlage.

Laut der Landesplanung kämen zahlreiche Flächen für eine PV-Anlage in Merzig in Frage (insbesondere auch im Stadtteil Wellingen). Er bedauert, dass man die Entscheidung des Standorts der PV-Anlage nicht (entkoppelt von jeder Neiddiskussion) debattiert und hierzu gemeinsam eine Entscheidung getroffen habe. Auch wurde über das "Konzept der Kreisstadt Merzig zur Steuerung der Entwicklung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen..." überhaupt nicht im Ortsrat beraten.

In dem Zusammenhang wirft Alexander Pinter die Frage auf, ob die Öffentlichkeit frühzeitig gemäß dem Saarländischen Verwaltungsverfahrensgesetz, § 25, Abs. 3, informiert wurde.

Hierzu heißt es im Gesetz:

„Die Behörde wirkt darauf hin, dass der Träger bei der Planung von Vorhaben, die nicht nur unwesentliche Auswirkungen auf die Belange einer größeren Zahl von Dritten haben können, die betroffene Öffentlichkeit frühzeitig über die Ziele des Vorhabens, die Mittel, es zu verwirklichen, und die voraussichtlichen Auswirkungen des Vorhabens unterrichtet (frühe Öffentlichkeitsbeteiligung). Die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung soll möglichst bereits vor Stellung eines Antrags stattfinden(...)“

Dr. Alexander Pinter bittet die Stadtverwaltung um Stellungnahme zu welchem Zeitpunkt und in welcher Form die Öffentlichkeitsbeteiligung, vor Stellung des Antrags, erfolgte. Er bittet um diese schriftliche Stellungnahme noch vor der nächsten Stadtratssitzung.

Des Weiteren äußert sich Dr. Alexander Pinter zum Vorwurf, seitens des Ortsvorstehers Matthias Hurth, welcher in der letzten Ortsratssitzung (21.08.2020) erfolgte, er hätte ihn durch ein Schreiben an die Kommunalaufsicht "ins offene Messer laufen lassen." Hier betont er, dass es nicht seine Absicht war, den Ortsvorsteher zu hintergehen, sondern er sich bewusst für eine Anfrage außerhalb der Öffentlichkeit entschieden habe, um niemanden öffentlich anzugreifen oder vorzuführen. Auch im Zeitungsartikel vom 19.07.2019 wurde seiner Meinung nach niemand persönlich, oder als Amtsperson angegriffen, sondern es wurden lediglich sachliche Alternativvorschläge vorgestellt.

Im Gegenzug hierzu habe jedoch der Ortsvorsteher durch Behauptungen in der Öffentlichkeit, die sich im Nachhinein als unzutreffend herausgestellt haben, versucht Teile der SPD-Fraktion in Misskredit zu bringen.

Im Zuge dessen betont Dr. Alexander Pinter die Bedeutung einer guten Nachbarschaft und bedauert die Unstimmigkeiten und verbalen Angriffe, innerhalb des Ortsrates.

Der Vorsitzende Thomas Diwo erfragt, ob es weitere Wortbeiträge oder Anregungen zu Punkt 1 gebe.

Dies ist nicht der Fall.

So bittet Thomas Diwo über den Beschlussvorschlag der Beschlussvorlage zum Tagesordnungspunkt 1 abzustimmen.

Beschluss:

Es erfolgt der Beschluss:

- a. Der Abwägung aller während der Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB und Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB vorgebrachten Anregungen entsprechend dem beigefügten Abwägungsvorschlag und
- b. der öffentlichen Auslegung der Planunterlagen gem. § 3 Abs. 2 BauGB zur Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der gleichzeitigen Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	0	2

2 Mitteilungen, Anfragen, Anregungen

Wegen der zeitlichen Nähe zur letzten Ortsratssitzung verzichtet der Vorsitzende diesmal auf eine erneute Behandlung der „offenen Punkte“ aus den vorhergehenden Sitzungen.

Er fragt in die Runde, ob es Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt gibt.

Robert Steinhauer regt an, den Bauhof davon in Kenntnis zu setzen, dass die Regenrinne am Dach der alten Kapelle auf der Seite, wo der Kastanienbaum steht, dringend gesäubert werden sollte um Schäden durch nicht abfließendes Wasser zu vermeiden.

Thomas Diwo teilte mit, dass der neu angeschaffte Erste Hilfe Kasten (Ortsratsbeschluss vom 04.02.20 TO-Punkt 2) in der folgenden Woche im Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr (alte Schule) angebracht wird.